

II—~~1777~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

XIV. Gesetzgebungsperiode

Z. 6880-Pr.2/76

Wien, 1976 12 23

An den

799/AB

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

1977-01-10

Parlament  
W i e n , 1 .

zu 801/J

Auf die Anfrage der Abgeordneten Zeillinger und Genossen vom 11.11.1976, Nr. 801/J, betreffend AUSTRIA TABAKWERKE AG - Verbesserung des Angebotes an Pfeifentabaken und Zigarren, beehre ich mich mitzuteilen:

Der Pfeifentabakumsatz und der Zigarrenumsatz sind in Österreich wie auch in den meisten westeuropäischen Ländern seit Jahren rückläufig. Der Rückgang des Pfeifentabakumsatzes betrug im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1975 8,4 % pro Jahr, der Zigarrenumsatz ging in diesem Zeitraum um 7,6 % pro Jahr zurück. Trotzdem hat die Austria Tabakwerke AG gerade im heurigen Jahr beträchtliche Anstrengungen unternommen, um im Sinne einer ausreichenden und vielseitigen Versorgung der österreichischen Pfeifen- und Zigarrenraucher und auch der ausländischen Gäste einige neue Zigarren- und Pfeifentabaksorten auf den Markt zu bringen. So brachte das Unternehmen im Jahre 1976 an neuen Zigarrensorten die Importmarke "Toscani Extra-Vecchi" und die Eigenfabrikate "Slim Jim Java-Havanna Typ", "Slim Jim Brasil-Havanna Typ", "Arriva Blanca", "Arriva Negra" und "Capriole" in den Verkauf. Somit besteht das Zigarrensortiment der Austria Tabakwerke AG nunmehr aus 27 Eigen-, 5 Lizenz- und 9 Importfabrikaten, das sind insgesamt 41 Zigarrensorten. Die Austria Tabakwerke AG ist sehr bemüht, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität ihrer Zigarrenmarken durch Presseaktionen, Herausgabe einer Broschüre über Zigarren und Änderung der Packungsgestaltung zu heben. An Pfeifentabaksorten sind derzeit 8 Eigen-, 4 Lizenz- und 8 Importfabrikate im Verkauf, das sind insgesamt 20 Pfeifentabaksorten. Dieses Angebot wird demnächst um acht weitere Sorten vergrößert werden (siehe die folgende Antwort auf die Frage 2).

- 2 -

Die Pfeifentabaksorten "Dunhill Standard MixtureMedium" und "Erinmore Mixture" waren im Jahre 1973 probeweise im Verschleiß. Die Verkaufsergebnisse waren allerdings so gering, daß die beiden Sorten nach dem Ende des Testverkaufes nicht mehr abgegeben wurden. Die Austria Tabakwerke AG hat sich aber vor kurzem entschlossen, die Sorte "Erinmore Mixture" in der nächsten Zeit neuerlich in den Verschleiß zu bringen; der Hauptausschuß des Nationalrates wurde bereits am 1. Dezember 1976 mit der Preisfestsetzung befaßt.

Eine Anpassung des Angebotes an Pfeifentabaken und Zigarren an den Standard in Ländern, in denen der Prozentsatz an Zigarren- und Pfeifenrauchern größer ist als in Österreich, wie insbesondere in der Schweiz und in der Bundesrepublik Deutschland, wäre derzeit wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Austria Tabakwerke AG wird aber auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Sorten an Pfeifentabaken und Zigarren auf den Markt zu bringen, von denen ein gewisser Mindestabsatz erwartet werden kann.

Zu 2):

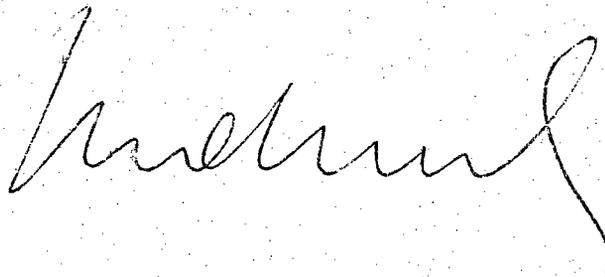
Obwohl die Nachfrage nach qualitativ hochwertigeren und teureren Pfeifentabaksorten noch immer sehr gering ist - es entfallen fast 56 % des gesamten Pfeifentabakkonsums auf die vier billigsten Pfeifentabaksorten - werden in der nächsten Zeit acht neue Pfeifentabaksorten in den Verschleiß kommen. Es handelt sich hierbei um das Eigenfabrikat "Old Splendor International" und die Importfabrikate "George Washington", "Mayflower No. 1", "Bourbon Blend", "Paladin Blackcherry", "Erinmore Mixture", "Exklusiv Sherry & Cherry" und "Skandinavik", für die der Hauptausschuß des Nationalrates in seiner Sitzung am 1. Dezember 1976 bereits die Zustimmung zur Festsetzung der vorgesehenen Inlandverschleißpreise erteilt hat. Auch das Angebot an Zigarren soll in nächster Zeit noch verbessert werden. Die Austria Tabakwerke AG führt derzeit Verhandlungen über den Import von weiteren vier Zigarrensorten.

Zu 3):

Soweit es sich um Eigen- und Lizenzfabrikate handelt, sind alle Tabaktrafiken (derzeit rd. 13.500) berechtigt, das gesamte Tabakwarensortiment zu führen. Nur die ausländischen Marken, bei denen wegen der kleinen Umsatz-

- 3 -

mengen weder eine eigene Erzeugung noch eine Abgabe über alle Tabaktrafiken kaufmännisch vertretbar wäre, werden über rund 1.730 Tabaktrafiken im ganzen Bundesgebiet verkauft. Diese Trafiken befinden sich an Standorten, an denen mit einer einigermaßen ins Gewicht fallenden Nachfrage nach den importierten Tabakfabrikaten zu rechnen ist. Ihre Zahl reicht nach den bisher gemachten Erfahrungen zur Versorgung des in Betracht kommenden Kundenkreises aus. Wünsche von Tabaktrafikanten nach Einbeziehung in den Verschleiß von Importfabrikaten werden berücksichtigt, wenn nach der Lage der Trafik anzunehmen ist, daß gewisse Mindestmengen an Importfabrikaten abgesetzt werden können.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to the official responsible for the response.